

Unerwartete Hilfe bei Brandwunden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-553372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eigenes Verschulden in ihrem schweren Lebenskampf sich selbst überlassen, weil es ihnen an entsprechender Unterstützung fehlt. Vielleicht wüssten auch einige Versicherungsgesellschaften einen angemessenen Ausweg.

Die beträchtliche Zahl unserer Leserschaft – es stehen uns von jeder Nummer monat-

lich 40 000 Exemplare unserer Zeitschrift zur Verfügung — wird eingehenden Berichten und Vorschlägen gespannt entgegensehen. Wie enttäuscht müssten anderseits die Geschädigten mit ihren betroffenen Angehörigen sein, wenn, wie auch schon, in solchen Fällen überhaupt kein Echo erfolgen würde! –

Unerwartete Hilfe bei Brandwunden

Als Ergänzung zu den Ratschlägen, die «Der kleine Doktor» auf Seite 10 bei Verbrennungen erteilt, folgt hier ein weiterer erfolgreicher Hinweis. Man kann bei Brandwunden nämlich auch durch rohe Kartoffeln rasche Hilfe finden. Den rohen Kartoffelsaft haben wir ja bereits als heilsamen Ausweg bei Magengeschwüren und Magenschleimhautentzündung wie auch bei rheumatischen und arthritischen Leiden kennengelernt, denn auch hierüber gibt «Der kleine Doktor» ausgiebige Auskunft. Dass die rohe Kartoffel nun aber auch noch bei Brandwunden helfen soll, wissen jedenfalls viele nicht. Die Erfahrung hat indes gezeigt, dass dem so ist, ja, dass durch rasches Eingreifen mit rohen Kartoffelbreiaufgaben sogar eine hässliche Narbenbildung vermieden werden kann. Sobald man sich also eine Brandwunde zugezogen hat, sollte man, wenn andere Mittel in der Küche nicht gleich zur Hand sind, nicht lange zögern, sondern sofort eine geschälte Kartoffel raffeln und den erhaltenen Brei zur Kühlung und Schmerzlinderung auf die Brandwunde legen. Wer sich mit heissem Zucker

verbrannt hat, kann sich nebst den empfindlichen Schmerzen auch sehr unschöne Narben zuziehen. Auch in diesem Falle ist daher die Anwendung mit dem rohen Kartoffelbrei das beste Mittel, stillt es doch sofort die Schmerzen und verhindert eine unschöne Narbenbildung. Allerdings erreicht man diesen erfreulichen Erfolg nicht nur mit einer einmaligen Anwendung. Sobald daher die Auflage jeweils stark heiss geworden ist, muss man sie zu wiederholten Malen erneuern, indem man immer wieder eine neugeschälte Kartoffel raffelt und den kühlenden Brei auflegt, wodurch der heilende Einfluss verstärkt wird, während der Schmerz immer mehr abklingt. Sobald der Brand verschwunden ist und sich kein weiteres Schmerzempfinden mehr meldet, kann man die Behandlung als abgeschlossen betrachten. In all solchen Fällen ist es stets ratsam, nachzuschauen, was uns «Der kleine Doktor» noch zu bieten hat, denn gerade über die Heilwirkung der Kartoffel weiss er sehr ausgiebig Bescheid. Man findet die einzelnen Aufzeichnungen jeweils im Sachverzeichnis unter dem fraglichen Stichwort.

Natürliche Hilfeleistung bei Arthritisschmerzen

Auch bei Arthritis erteilt «Der kleine Doktor» viele gute Ratschläge. Man sollte sich daher die Mühe nehmen, sie unter dem Stichwort Arthritis aufzusuchen und nach Möglichkeit zu befolgen. Manchem erscheint es zwar einfacher zu sein, mit Betäubungsmitteln die lästigen Schmerzen so rasch als möglich loszuwerden. Wer so eingestellt ist, sollte bedenken, dass mit diesem Vorgehen keine Heilung

erzielt werden kann, sondern eben nur eine augenblickliche Betäubung. Ist die Wirkung des Mittels erloschen, dann stellen sich auch die Schmerzen wieder ein, so dass man, will man seine Ruhe haben, eben gezwungen ist, sich dieser Mittel längere Zeit zu bedienen, und die Folge davon wird sein, dass sich neue, unerwartete Schwierigkeiten melden werden, indem sich die Nebenwirkungen des Mittels